Turnen / Sport / Wandern

25 Jahre Wasserklub „Sparta" von 1902.

Am heutigen 13. November vollenden sich 25 Jahre, daß in die Reihen der Dresdner Schwimmvereine der Wasserklub Sparta einzog. Es war dies die Zeit, in der man mit der überkommenen Bedenken-Gefährdung der Sittlichkeit u. a. mehr und mehr aufräumte, und dem Schwimmen im besonderen wie dem Sport im allgemeinen überhaupt mehr Aufmerksamkeit zuwendete. Die deutsche Jugend verlangte nach körperlicher Ausarbeitung nach des Tages anstrengender einseitiger Arbeit. So waren dem schon mehrere Jahre bestehenden Schwimmverein Neptun nach der Jahrhundertwende die Schwimmvereine Poseidon, Germania und Dresdner Amateurschwimmklub, sowie einige schon längst wieder eingegangene kleinere an die Seite getreten, denen sich am 13. November 1902 ein weiterer zugesellte, der sich aber abweichend vom bisherigen Gebrauche nicht „Schwimmklub" sondern „Wasserklub" nannte. Und um schon im Namen anzudeuten, daß der Verein es als höchste Aufgabe betrachtete, seine Mitglieder durch geregelte Leibesübungen zu gesunden, kräftigen und wohlgestalteten Menschen heranzubilden, um so dem antiken Ideale der kraftstrotzenden Jünglinge des Hellenentums, dem alten Griechenland, näherzukommen, wurde der Name „Sparta" gewählt.

Aus kleineren Anfängen heraus — bei den früheren argen Badeverhältnissen Dresdens gar nicht anders zu erwarten — hat sich der Klub seither sehr gut weiter entwickelt, so daß er heute im Dresdner Schwimmerlager eine nicht unbedeutende Rolle spielt. Getreu den bei der Gründung entwickelten Idealen hat der Klub von jeher sein Hauptaugenmerk auf eine gleichmäßige Ausbildung aller Mitglieder gelegt, und so zwar die Heranbildung von Wettkämpfern nicht vernachlässigt, aber doch stets nur die tatsächlich befähigsten Leute für den Wettkampf geschult. Damit ist Sparta auch sehr gut gefahren. Blieb so die Wettkampfmannschaft auch nur klein, so hat sie doch schon bei vielen Gelegenheiten ihr Können auf allen Gebieten des Schwimmens unter Beweis gestellt. Seit einiger Zeit hat der Verein einige Freistilschwimmer sowohl in der Herren- wie in der Jugendklasse herausgebracht, die in Dresden wenigstens unbestritten mit an der Spitze marschieren. Ein großer Erfolg war es für Sparta, als er im Sommer 1925 trotz der ungünstigsten Uebungsmöglichkeiten mit seiner 1. Herrenmannschaft im Wasserballspiel erstmalig den stolzen Titel eines Gausiegers vereinigen konnte. Er konnte damals auch um die Vorspiele, um die sächsische Wasserballmeisterschaft, einige weitere hervorragende Spiele liefern, um erst in der Zwischenrunde ganz knapp geschlagen zu werden. Was 1925 der Herrenmannschaft gelang, setzte die Jugend 1926 erfolgreich fort, auch sie erkämpfte sich in großem Stile den Gausiegertitel und konnte ihn sogar in diesem Jahr erfolgreich verteidigen. Zielbewußte Vereinsarbeit hat hier reiche Früchte getragen und läßt auch für die Zukunft viel Gutes erwarten.

Die Vereinslosung, allen die beste Körperausbildung angedeihen zu lassen, führte in Befolgung der insbesondere auch von der deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin propagierten Forderungen nach Ergänzung der einzelnen Sportarten durch andere Zweige des Sportes schon bald nach Beendigung des Krieges zu einer Interessengemeinschaft mit dem in Dresden ja in ganz Deutschland bestens bekannten Sportverein Dresdensia, der mit der Zeit immer mehr verdichtet wurde und nun zu einem völligen Zusammengehen beider Vereine geführt hat. Die Auswirkung dieser Maßnahme wird sich zeigen.

Schon frühzeitig, gleich nach seiner Gründung, war der Verein dem damaligen Sächsischen Schwimmerbund beigetreten und gehörte dann seit dessen Aufgehen im allumfassenden Deutschen Schwimm-Verband, abgesehen von einer kurzen Unterbrechung, diesem an, dem er fast dauernd tüchtige Verwaltungsbeamte mit stellte.

Sein Silberfest feiert Sparta heute Sonntag zusammen mit dem 22. Stiftungsfest Dresdensias im Konzertsaal der Ausstellung. Es wurden dazu das Feiereis-Orchester, Dr. Waldemar Staegemann und die Tanzbühne Kreideweiß gewonnen, so daß ein würdiger Verlauf des um 6 Uhr beginnenden Festes gewährleistet ist.

Sportspiegel.

Am 10. und 11. Dezember tagt der Bundesausschuß des Deutschen Hockey-Bundes in Berlin. An erster Stelle der Tagesordnung steht die internationale Frage. Am 10. Dezember findet eine Sitzung des Bundes-Präsidiums statt.

Der bekannte Traber-Fahrer Charlie Mills reist dieser Tage nach Amerika, um in Neuyork auf einer dort stattfindenden Traber-Versteigerung evtl. Zuchtmaterial für die Gestüte Falkenhagen und Damsbrück aufzukaufen.

Der Europameister im Halbschwergewicht Max Schmeling wird im Rahmen eines Großkampftages am 2. Dezember im Berliner Sportpalast dem englischen Exhalbschwergewichtsmeister Gipsy Daniels gegenübergestellt werden. Im gleichen Programm steht auch der deutsche Mittelgewichtsmeister Hein Domgörgen, dem ebenfalls ein erstklassiger internationaler Mittelgewichtler vorgesetzt werden soll.

Der französische Fechtmeister Lucien Gaudin dementiert in der französischen Presse die Nachricht, daß er demnächst gegen den italienischen Weltmeister Aldo Nadi kämpfen werde.

Der Deutsche Motorradfahrer-Verband wendet sich in einer längeren Erklärung gegen die neue Kraftfahrzeugsteuer. Er ist der Meinung, daß demjenigen die höchste Steuerlast aufzuerlegen sei, der die Straßen am meisten benutzt.

Der Hindenburg-Pokal, die letzte Traber-Zuchtprüfung des Jahres, wird am kommenden Sonntag in Mariendorf ausgetragen. Das über 2800 Meter führende Rennen sieht 14 unserer besten Inländer am Start.

Die Berliner Eisarena wird am 18. November mit einem großartigen Programm eröffnet. Im Mittelpunkt des Interesses steht das Eishockeyspiel Berliner Schlittschuh-Club gegen London Canadians.

Der Zustrom der „Schlachtenbummler" zu den Olympischen Spielen in Amsterdam wird ein derart großer sein, daß sich die Reisegesellschaften heute schon Dampfer mieten, um den Reisenden in Amsterdam Quartiere zu sichern.

Der Ausschuß für Sport und Leibesübungen des Deutschen Städtetages tritt demnächst zusammen und wird über wichtige Fragen der Gegenwart beraten.

Europameister Paolino ist von seiner im Training erlittenen Verletzung wieder völlig hergestellt und hat für den 26. November einen Vertrag unterzeichnet. Sein Gegner wird je nach Wahl des Veranstalters Tex Rickard Knute Hansen, Jack Delaney oder Johnny Risko sein.

Turner-Handball-Städtekampf Dresden gegen Leipzig.

Fünfte Begegnung.

Reichlich zwei Jahre haben sich die beiden Städtevertretungen nicht mehr gegenübergestanden. In dieser Zeit hat sich jedoch die Spielstärke der beiden Metropolen nicht unwesentlich gehoben. Leipzig ist in der Zahl der an den Pflichtspielen beteiligten Mannschaften weit über Dresden hinausgewachsen, und wenn ein aussichtsreicher Zusammenhang zwischen Menge und Leistung bestehen sollte, dann müßte eigentlich Leipzig, wie schon die ersten drei Begegnungen, auch die fünfte gewinnen können. Dresden hat sich jedoch als hervorragende Städtemannschaft in allen Kämpfen der letzten Jahre bewährt. Erst der letzte Sieg über die Reichshauptstadt ist ein Beweis dafür. Die Dresdner Stadtelf verlor in den letzten zwei Jahren nur ein einziges Spiel, und zwar in diesem Sommer gegen die Auswahlmannschaft des Gaues Ostsachsen im V. M. B. V. Von den bisherigen vier Begegnungen gegen Leipzig gingen die ersten drei für Dresden glatt verloren, bis es am 19. September 1925 bei der vierten Begegnung gelang, Leipzig in Leipzig 7:4 zu schlagen, diesmal ist der Sportplatz Charlottenhof in Leipzig der Schauplatz. Die Leitung ist Olschinsky (Döbeln) übertragen. Dresden spielt mit:

Härtling (Tgmde.),
Schleiner (1877) Weber (L.-Neustra)
Trepte (Klopsche) Zill (Polizei) Bauer (1877)
Mädger (L.-Neustra) Kleeberg (Tgmde.) Kümmel (beide 1877) Felber (Tgmde. Pirna) Seifert

Fast ohne Ausnahme sind das dieselben Kräfte, auf die sich Dresden im letzten Spiele gegen Berlin stützte und das Dresden mit 5:2 überraschend gewinnen konnte. Mit dieser Begegnung trägt Dresden sein 21. Städtespiel aus, 13 Treffen konnten gewonnen werden, drei endeten unentschieden und nur vier gingen verloren.

Leipzig stellt folgende Mannschaft in das Feld:

Hahn (Connewitz) Esche (L.-Ost) Tränkner (Gruitzsch) Schumacher (Connewitz) Lungwitz (L.-Ost 1858)
Gerhard (Connewitz) Schlegel (L.-Ost) Haupt (1867 Leipz.)
Oehme (1861 Möckern) Brähne (L.-Ost)
Geidel (L.-Ost).

In der Hauptsache stützt sich Leipzig auf Leipzig-Ost 1858 und A. T. V. Connewitz, die Vereine, die von jeher ein kräftiges Wörtchen bei der Meisterschaftsfrage mit gesprochen haben. 27 Städtespiele hat Leipzig bisher ausgetragen, hat aber manche nicht gern gesehene Niederlage hinnehmen müssen. Auch das 28. Treffen dürfte, wenn Dresden die Lehren aus seinem letzten Auftreten zunutze machen sollte, für Leipzig verloren gehen.

Spiele der Gaugruppe Elbtal (D. T.).

Das Hauptinteresse der Dresdner Turnerspieler beansprucht ohne Zweifel die Begegnung zwischen Dresden und Leipzig im Handball. Im Fußball bringt der morgige Sonntag bis auf zwei neu angesetzte Spiele die letzten Treffen. Auch im Handball nähert sich die Runde ihrem Ende. Die Frage nach den Meistern ist wenigstens im Herbst soweit geklärt: Im Fußball führen Blasewitz und Guts Muths, im Handball Tgmd. Dresden und Tischaft. 1877.

Fußball: Wehlen gegen V. T. V. Stetzsch. Beide Gegner bestreiten ihr Pflichtspiel und stehen sich um 3 Uhr in Schandau unter Leitung von Kimmel, Blasewitz, gegenüber. Der Ausgang des Kampfes könnte nur eine Verschiebung in den Mittelplätzen der Tabelle zur Folge haben. Stetzsch hat es bisher als einzige Mannschaft fertig gebracht, der von Anfang an in Front liegenden D. J. K.-Ost-Elf die ersten Punkte abzunehmen. Man darf infolgedessen einen äußerst flotten, spannenden Kampf erwarten, dessen Ausgang nur ganz knapp sein wird. In Coßmannsdorf stellen sich dem Schiedsrichter Fluri schütz ½3 Uhr **Hermannia Hainsberg und D. J. K. Ost.** Wenn auch die deutsche Jugendtraft an Stetzsch die ersten Punkte abgeben mußte, ist nicht gesagt, daß die Mannschaft nicht mehr auf der alten Höhe steht. Wir glauben vielmehr, daß Ost sich unter keinen Umständen vom zweiten Platze in der Tabelle verdrängen lassen wird. Wenn die Mannschaft auch den eigenen Platz zur Verfügung hat, trauen wir ihr diese Ueberraschung nicht zu.

Die Staffel B beschließt ihre Herbstrunde mit dem Treffen **Radeberg gegen Weißer Hirsch.** Weißer Hirsch hat sich als Neuling einen guten Mittelplatz erkämpft und wird alles daransetzen, auch das letzte Spiel noch zu seinen Gunsten zu entscheiden. Anstoß ½3 Uhr.

Kreischa 1. und Blasewitz 1. treffen ½3 Uhr in Kreischa in einem Freundschaftsspiel aufeinander. Es ist erfreulich, daß erstklassige Mannschaften eine Fahrt in die Provinz nicht scheuen. Wenn wir auch Kreischa mit Sicherheit eine Niederlage voraussagen können, wird das Spiel doch gewaltige Werbekraft für den Ortsverein haben. Vor dem Spiele treffen sich die beiderseitigen zweiten Mannschaften.

Höckendorf 1. gegen Krippen 1. tragen ebenfalls ein Werbespiel in Höckendorf aus. Auch bei diesem Spiele kann man auf die Erreichung des besonderen Zweckes hoffen, da mancher Besucher der Kirmes auch Zuschauer beim Spiel sein wird. Leitung: Krause, Radebeul.

In der ersten Klasse steht das Wiederholungsspiel zwischen Radebeul 2. und D. J. K. Meißen 1. Beginn 10 Uhr, Platz Radebeul.

Weitere Spiele: Zschachwitz 2. gegen Schandau 2. 3 Uhr. Weißer Hirsch 2. gegen Guts Muths 2. 2½ Uhr. Weißer Hirsch 3. gegen Guts Muths 3. 10½ Uhr. Ottendorf Jug. gegen Hainsberg Jug. 2 Uhr.

Handball: In der Meisterklasse ruht der Betrieb vollständig, weil einigen Mannschaften ihre besten Kräfte für das Städtespiel gegen Leipzig entnommen worden sind.

Frisch auf! Meißen 1. gegen A. T. V. Dresden 1. Der Guts-Muths-Platz in Meißen ist für diese Begegnung gewählt worden. Beide Gegner sind Schicksalsgenossen. Beide schieden in den Aufstiegsspielen für die Meisterklasse im vergangenen Frühjahr aus, so daß sie erneut um die Anwartschaft zu kämpfen haben. Naturgemäß ist hier ein harter Kampf zu erwarten. Beginn 1 Uhr.

Loschwitz 1. gegen D. J. K. Ost 1. Man ist versucht, Loschwitz einen Sieg zuzutrauen, aber nur dann, wenn die Mannschaft ihre Ruhe behält. Beginn 2 Uhr, Platz Loschwitzer Elbbrücke.

Radebeul 1. gegen Wilder Mann 1. In Radebeul wird sich ab 2 Uhr ein ebenso schwerer Kampf, wie ihn das erste Spiel zu bringen verspricht, entwickeln. Wilder Mann ist nicht mehr die Mannschaft des Vorjahres. Radebeul könnte leicht eine Ueberraschung bringen.

Weitere Spiele: Lohmen 1. gegen Copitz 1. 2 Uhr. Döhlen 1. gegen Blasewitz 1. 10 Uhr. Plauen 1. gegen Vorwärts Rabenau 10 Uhr. Tgmd. Heidenau 1. gegen Nordwest 2. 2 Uhr. — Dritte Klasse: Gruna 1. gegen Rottwerndorf 1. 3 Uhr. Trachenberge 2. gegen Frisch auf! Meißen 2. 10 Uhr. Strehlen 2. gegen Wilder Mann 2. 2 Uhr. — Jugend: Guts Muths 1. Jug. geg. C. V. J. M. 1. 9 Uhr.

Handball in Pirna. Sonntag ½3 Uhr stehen sich in Pirna die Turngemeinde Pirna, Meisterschaftsmannschaft, und die Technische Hochschule Dresden gegenüber. Das letzte Treffen konnte Pirna mit 10:7 für sich entscheiden und sollte auch morgen gewinnen.

Das Liverpool St. Leger wurde von Baron A. de Rothschilds Dreijährigen Tattoo (R. Perryman) sicher mit einer halben Länge gegen Beauharnais (F. Fox) und fünf weitere Gegner gewonnen.

Phil Scott soll nach seiner katastrophalen Niederlage gegen Knute Hansen noch einmal Gelegenheit gegeben werden, sein Können unter Beweis zu stellen. Er wird mit dem Chilenen Romerio Rojas, dessen beste Zeiten längst vorbei sind, gepaart. Wird der britische Schwergewichtsmeister abermals geschlagen, so besteht für ihn keine Aussicht noch weitere Kämpfe in U. S. A. zu erhalten.

Ein internationales Radballturnier bringt der Velociped-Club Frankfurt/Main am 3. Dezember zur Durchführung. Aus dem Auslande nehmen daran der Velo-Club an der Sihl Zürich und der Velo-Club Mühlhausen/Els. teil.

Houbens Japanreise wird wahrscheinlich nicht zustande kommen, dagegen steht Dr. Peipers Amerikafahrt unumstößlich fest. Der Stettiner tritt die Reise in Begleitung von Dr. Brustmann am 26. November an.

Europameister Talchow-Berlin sowie seine Landsleute Volkmar und Pistulla nehmen am 18. November in München an einer nationalen Amateur-Vorveranstaltung teil. Ihre Gegner sind die Bayern Stürzelmeyer, Kugler bzw. Reuner.

Belgiens Fußballmeister, S. C. Brügge, wird Ostern 1928 Gastspiele in Deutschland absolvieren. Es sind zwei Wettspiele mit dem 1. F. C. Nürnberg und dem Fußballsportverein Frankfurt/Main vorgesehen.

Rasensport

Fußballsport am Sonntag.

Spielvereinigung gegen Dresdner Sportklub. — Meerane 07 im Pokalspiel mit Guts Muts. — Gesellschaftsspiele.

Die beiden führenden Fußballvereine Dresdens, Dresdner Sportklub und Guts Muts, stehen am morgigen Sonntag in sehr ernsten Gefechten, die für beide Mannschaften von großer Wichtigkeit sind.

Spielvereinigung gegen Dresdner Sportklub

auf dem Platz an der Saalhausener Straße um 2 Uhr. Mit hochgespannten Erwartungen sieht die gesamte Dresdner Sportwelt diesem Kampfe entgegen. Wie es immer im Sport und auch im Leben ist, haben wirklich gute Leistungen eine ganze Reihe von ehrlichen Bewunderern, aber auch eine ganze Reihe von stillen Beobachtern, die einen Riesen gern einmal im Staube sehen. Das ist im Fußballspiel, in dem neben aller Taktik und Technik auch das Glück regiert, öfters, als es die Freunde einer Mannschaft wünschen, der Fall. Gerade die langjährige mitteldeutsche Meister-Elf, der Leipziger V. f. B., lieferte in seinen letzten Begegnungen gegen sonst weit schwächere Gegner Schulbeispiele hierfür, die fast nicht mehr auf vorübergehende Formschwankungen schließen lassen, sondern der Ausdruck einer ständigen Schwächung zu sein scheinen.

Seit reichlich zwei Jahren haben die Rotjacken im Dresdner und mitteldeutschen Fußball eine dominierende Stelle inne; das beweisen Dresdner, mitteldeutsche und ausländische Ergebnisse. Mit seinem Mittelläufer Köhler als Führer zeigte sich die D. S. C.-Mannschaft immer als kampfstarkes Gebilde von großer Durchschlagskraft, das unbedingt zur deutschen Sonderklasse gerechnet werden darf. Jeder einzelne Spieler weist ein ausgefeiltes, technisches Können auf und zeigt vor allem im Rahmen der Mannschaft seelisches Einfühlungs- und Anpassungsvermögen in so großem Maße, daß diese Elf auch geistig miteinander in ihren Gliedern harmonierte und aus elf Spielern zu einem Ganzen wurde. Dieser innere Zusammenhalt neben dem sportlichen Können haben letzten Endes den Rotjacken die vielbestaunten Siege gebracht. Seit vor über zwei Jahren auf dem Platze von morgen dieselbe Spielvereinigung, gegen die es morgen zu kämpfen gilt, den Sportklub in begeistertem Endkampf knapp 4:3 um die Punkte schlug, hat es keine andere Dresdner Mannschaft wieder gegeben, die den Sportklub im Verbandsspiel besiegte. Das ist eine erstaunlich gleichmäßige Leistung einer Vereinsmannschaft. Aber der seelische Halt macht es . . . und läßt seltsame Vergleiche mit dem Gegner des Klubs, der Spielvereinigung, zu.

Seit Jahren zeigt diese sympathische Elf, die sich im Volksmund den Namen „Veilchen" erworben hat, ein technisch hochstehendes Kombinationsspiel und brachte manch schönen Sieg heim. Aber ihre Form pendelte von höchstem Können zu ganz mäßigen Leistungen. Nicht etwa, daß nun der eine oder andere Spieler plötzlich und über Nacht seine Fähigkeiten verlernt hätte . . . Nein! Das Können ist stets Besitztum der Naußlitzer Elf gewesen. Uneinigkeit brachte ihr die Verlustpunkte, ließ sie die Spiele gegen Fußballring und Meißen 08 in diesem Herbst verlieren. Von dem Tage ab jedoch, in dem sich die Elf als ein Ganzes mit elf gleichgerichteten Willen zum Siege fühlte, war sie nicht mehr zu schlagen. Das mußten Brandenburg, Dresdensia, der Döbelner Sportklub und letzten Endes in schwerem Pokalspiel auf fremdem Boden die Leipziger Eintracht erfahren.

Wenn man die einzelnen Mannschaftsteile miteinander vergleicht, so scheinen sich die beiden Torhüter, Richter und Wellner, die Waage zu halten, auch die Zeiden Verteidigerpaare, Kühnel—Schubert und Glorzin—Herzog, geben sich nicht viel nach. In den Läuferreihen kann man der Dreiheit des Klubs schon durch Köhlers Führertum eine geschlossenere Leistung zutrauen. Wenn auch die Außenläufer der Naußlitzer, eifrig und jederzeit technisch gut, ihren Gegenleuten fast ebenbürtig sind, so fehlt doch auf dem mittleren Läuferposten des Platzvereins ein solch überragender Spieler, wie der Internationale Köhler. Schubert IV wird einen schweren Stand haben. Dabei ist jedoch zu bedenken, daß Köhlers Verletzung aus

Verkaufsstellen: Horch-Filiale Dresden, Seestraße 21
Bautzen: Auto-Dienst-G. m. b. H., Wettinerstraße. — Bodenbach a. E.: Ing. W. Geifert, Dittrichstraße 3. — Chemnitz: Horch-Filiale, Roßmarkt 12.
Dresden: Autohage Autom.-Hand.-Ges., Hofmann & Co., Reitbahnstraße 37/39. — Zwickau: Horchwerke A.-G., Werkverkaufsabt.